

Beiträge von:

Franz Schaeffer

Günter Born

Inge Stammer

Wolfram Fiedler

Michael Neffin

Dittmar Karger

Ria Fehlau

H. Weiden

Heinz Kohler

Brigitte Winkelhüser



Diese geschmackvolle Stallplakette gab es für die Teilnehmer an den Kölner Meisterschaften 1975.

„Eigentlich gibt es bei den alljährlichen Turnieren der Interessengemeinschaft der Kölner Reiter im Kölner Reitstadion keine Stars“ meint Ralf Hamacher, Vorsitzender und Turnierleiter der IG mit der Begründung: „die Vielseitigkeit unseres Turniers erlaubt das nicht, denn außer Spring- und Dressurprüfungen wickeln wir Voltigierprüfung, Stubbendorffprüfung, Jugendprüfung nach neuem Austragungsmodus, Vielseitigkeitskombinationen, Mannschaftswettkämpfe und in diesem Jahr zum ersten Mal auch Fahrprüfungen für Zweiergespanne aus. Hierin spiegelt sich die Basisarbeit von den 55 uns angeschlossenen Vereinen.“ Dennoch wurde in diesem Jahr so etwas wie ein Star geboren: „Horaz“ 18jähriger Dunkel-Fuchs, der seit 13 Jahren in ununterbrochener Reihenfolge an den Turnieren der IG teilgenommen hat, der seit 15 Jahren, seit dem er in Köln in Dienst genommen wurde, von seinem jetzigen Reiter PHM Erwin Kunz geritten wird und der neben einem Sieg im L-Springen die Mannschaft der Polizeireiterstaffel im Mannschaftswettkampf um die Wanderstandarte der Interessengemeinschaft zum



In stolzem Galopp: Die Mannschaft der Polizeireiterstaffel Köln gewann die Wanderstandarte der IG der Kölner Reiter im herrlichen Kölner Reitstadion. Rechts „Horaz“, der Star der Veranstaltung. 18jähriger Dunkel-Fuchs von Film (Traber), der als Remonte nicht galoppieren wollte!

Sieg führte. Verdient, kann man sagen, denn die Polizeireiterstaffel ist in all den Jahren als geschlossene Mannschaft gestartet. Neben dieser sportlichen „Freizeitbetätigung“ hat Horaz einen „Hauptberuf“, als Polizeipferd geht er täglich auf Streife, ist bei Demonstrationen eingesetzt, bei Patrouillerritten usw. Das Geheimnis seiner Frische: „Er wird nicht in Watte gepackt, nur korrekt behandelt und geritten“, sagt PBK Fischer, Leiter der Kölner Polizeireiterstaffel und der Ausbildungszentrale für alle Polizeipferde in Nordrhein-Westfalen.

Der Ablauf der Veranstaltung, bei über 500 genannten Pferden unterteilt in 40 Abteilungen, ging zügig bei schönstem Wetter im Rahmen der Zeiteinteilung vor sich. In den Titelwettkämpfen um die Kölner Meisterschaft 1975 siegten:

im Springreiten: Lore Winkler/Peggy — Richard Kisker/Sender;  
im Dressurreiten: Renate Broicher/Wingo — Dieter Schulz/Escudo;  
im Vielseitigkeitsreiten: Armin Forst/Landgraf;  
im Fahren: Sabine Butenberg/Ajax, Hansi.  
Die stark besetzten Material- und Eigentumsprüfungen zeigten eine dünne Spitze

hervorragender Modelle. Leider wurde — wie heutzutage fast überall — schlecht vorgestellt. Die Dressurprüfungen waren von unterschiedlichstem Niveau:

In der M-Dressur Damen konnten nur vier Teilnehmerinnen platziert werden. Die übrigen scheiterten an der Wertnotenstrahlweite von 4,5. So blieb die haushohe Titelverteidigerin Renate Broicher, wegen Abwesenheit der drei Kölner Mitglieder der FN-Auswahlmannschaft Dressur: Gabi Mirbach, Evi Stöbe und Sigrun v. Wittgenstein, in ihrer Klasse recht einsam.

Eindeutig bessere Leistungen wurden in den Springprüfungen gezeigt, wobei von A nach M das Niveau stieg. Im M-Springen waren vorzügliche Ritte zu sehen. Die Stabbaert-Parcours wurden dem großen Platz gerecht. In vielseitiger, gut reitbarer Art aufgestellt, verlangten sie durchaus die den Klassen angemessenen Leistungen.

Besonders kameradschaftliches und diszipliniertes Verhalten war bei der Stubbendorff-Prüfung zu beobachten, die vom Reit- und Fahrverein Porz in Köln-Porz ausgerichtet wurde. 85% aller Teilnehmer konnten die Geländestrecke beenden, die keineswegs zu leicht war: Eine gute Werbewirksamkeit für die Vielseitigkeitsreiterei.